

Sommer-Impuls für Rover*innen: Wünsche, größer als Angst

Geht zusammen an einen schönen Ort (z.B. auf einen Berg, an einen Fluss oder See oder dorthin, wo es Euch gefällt). Wenn Ihr mögt, macht ein Feuer an oder, wenn Ihr abends geht, nehmt Kerzen mit, die für ein schönes Licht sorgen.

Es hilft, wenn eine*r Euch die nächste Zeit anleitet und erklärt, was Ihr macht.

Zu Beginn:

Setzt Euch zusammen und bleibt für eine Minute zusammen still. Einfach nur, um anzukommen.

Eine*r liest:

Ich glaube, wir können viel mehr als gedacht,
wir können, was wir uns trauen.
Wir brauchen nur Wünsche, viel größer als Angst,
und Hoffnung als Anfang reicht aus.

Julia Engelmann

Sprecht über die eben gehörten Worte

Glaubt Ihr das auch?

Habt Ihr Wünsche und Träume, die größer sind als Angst?

Ist das realistisch? Habt Ihr das schonmal erlebt, dass die Hoffnung als Anfang ausreicht?

Vereinbart eine Zeit, in der alleine in der Umgebung unterwegs sind. Oder auf dem Rücken liegen und in den Himmel schauen.



Gebt Euch ein bisschen Zeit, um erstmal alleine zu überlegen:

„Welcher meiner Wünsche größer als meine Angst und woraus ist meine Hoffnung gemacht?“

Geht alleine der Frage nach. Vielleicht findet Ihr in der Umgebung etwas, das Euch zu der Frage anspricht – einen Gegenstand, ein Bild, einen Geruch oder etwas ganz anderes.

Treffet Euch zur vereinbarten Zeit wieder und erzählt Euch von Euren Gedanken.

Schweigt nochmal eine Minute miteinander, in der Ihr still um etwas für die Wünsche der anderen bittet, bevor Ihr den Impuls beendet.

Eine*r liest den Segen:

„Ja, ich sage es noch einmal:

Sei mutig und entschlossen!

Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst!

Denn ich, Dein G*tt, bin bei dir, wohin du auch gehst.“

Josua 1,5